

Kommunikation bei Demenz – eine Kunst für sich

In der Folge möchte ich Ihnen erklären, weshalb das Wissen über die persönlichen Kommunikationsmerkmale im Miteinander mit der an Demenz erkrankten Person so besonders wertvoll ist. Wenn wir die Kommunikationsmerkmale des Menschen mit Demenz kennen, sind wir in der Lage, adäquat mit ihm zu kommunizieren.

Der bevorzugte Kommunikationsstil – Teil der Persönlichkeit

Jeder an Demenz erkrankte Mensch drückt seine Bedürfnisse und sein Befinden mit seinem eigens bevorzugten Kommunikationsstil aus. Dieser Kommunikationsstil ist in seinem Unterbewusstsein fest gespeichert, er ist Teil seiner Persönlichkeit.

Andere Kommunikationsstile werden im Verlauf der Krankheit gelöscht, so dass der Erkrankte eine Unterhaltung, die nicht nach seinem bevorzugten Kommunikationsstil geführt wird, nicht folgen kann. Deswegen ist es besonders wichtig, den bevorzugten Kommunikationsstil des Erkrankten zu kennen und sich darauf einzustellen, ja sogar ihn zu erlernen. Wenn dies geschieht, sprechen Sie mit dem demenziell Erkrankten auf einer Ebene und somit erleichtern Sie schon deutlich das Miteinander.

Wer nicht versteht, worüber andere reden und sich auch selbst schwer verständigen kann, fühlt sich sehr schnell wertlos oder reagiert mit dem Gegenteil: Mit Aggressivität!

Für den Demenzkranken ist wichtig:

- Etwas tun zu können
- Mit anderen in Kontakt treten zu können
- Etwas wert zu sein
- Hoffnung und Urvertrauen zu haben

Effektive Kommunikation ist erlernbar!

Ein an Demenz erkrankter Mensch benötigt eine besonders große Portion an Anerkennung, Respekt und das Gefühl, verstanden zu sein.

Effektive Kommunikation ist erlernbar, so fühlt sich der Demenzkranke verstanden und erkennt sich als Persönlichkeit wieder. Dies vermittelt Sicherheit, Geborgenheit und Zufriedenheit.

Sozialberatung Demenz
Michael Becker

12. August 2010